

Gründungs-Versammlung des V. d. K. - Ortsgruppe Malsfeld

Am 15. 5. 1950 fand durch den V. d. K. - Ortsgruppe Beiseförth eine Versammlung in der Gastwirtschaft Landesfeind statt, die Zweck hatte, die Ortsgruppe Malsfeld zu gründen.

Der 1. Vorsitzende der Ortsgruppe Beiseförth, Herr Brückmann, gab in dieser Versammlung zunächst über den Aufbau des Verbandes einen eingehenden Überblick. Weiter sprach er über die Bedeutung des Verbandes, dessen Arbeit und dessen Ziele.

Hieran wurde die Gründung der Ortsgruppe Malsfeld vorgenommen.

Für Anmeldung kamen folgende Personen:

- | | | | |
|----|-------------------|----|------------------------|
| 1 | Schade, Hans | 14 | Kleinschmitt, Auguste |
| 2 | Gessner, Herbert | 15 | Wagner, Anna Elisabeth |
| 3 | Tippel, Heinrich | | |
| 4 | Behrens, Hermann | | |
| 5 | Fehr, Ernst | | |
| 6 | Schröder, Hermann | | |
| 7 | Honauer, Wilhelm | | |
| 8 | Landesfeind, Karl | | |
| 9 | Mosebach, Elise | | |
| 10 | Stiebeling, Luise | | |
| 11 | Hewig, Katharina | | |
| 12 | Siegel, Auguste | | |
| 13 | Pröger, Marie | | |

Heinrich Tippel
Schriftführer

In den Jahren 1950 bis 1951 wurden über V. d. K. - Versammlungen keine Protokolle geführt.

Geschichte

Sozialverband VdK Hessen-Thüringen

1946 als Selbsthilfeorganisation der Kriegsoffer gegründet, hat unser Verband im Lauf der Jahre einen tiefgreifenden Wandel vollzogen. Sozialpolitische Einflussnahme, eine große Angebotspalette rund um die Themen Sozialrecht, Rente, Gesundheit und Behinderung und gelebte Solidarität im Ehrenamt bilden heute das Fundament unserer starken Gemeinschaft.

Zeittafel der wichtigsten historischen Ereignisse

1946: Gründung des VdK

Am 13. Dezember 1946 wird der „Verband der Körperbehinderten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen für Groß-Hessen (Selbsthilfeorganisation)“ von den Behörden zugelassen.

1947: Einrichtung der ersten Bezirksgeschäftsstellen

Am 7. Juni 1947 werden die Bezirksgeschäftsstellen in Darmstadt, Frankfurt am Main, Gießen, Kassel und Wiesbaden als Sozialrechtsstellen eingerichtet.

1948: Öffnung des Verbands für Sozialrentner

Namensänderung in „Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen für das Land Hessen“. Damit erfolgt die Öffnung des Verbandes für Rentnerinnen und Rentner.

1950: Gründung des VdK Deutschland

Als Dachorganisation aller VdK-Landesverbände wird am 28. Januar 1950 der VdK Deutschland gegründet.

1952: Rasantes Wachstum – 1557 Ortsverbände

1952 hat der VdK bereits 1557 Ortsverbände in Hessen, doppelt so viele wie im Jahr seiner Gründung. 1957 zählt der Verband 157.038 Mitglieder.

1957: Erste Tagungen für Schwerbehinderten-Vertrauenspersonen

Auf diesen auch heute noch stattfindenden Tagungen werden die Vertrauenspersonen der schwerbehinderten Arbeitnehmer in immer neuen Themen geschult und Integrationsmöglichkeiten vorgestellt.

Mit 157.000 Mitgliedern erreicht der VdK seinen vorläufigen Höchststand.

1963: Marsch auf Bonn

35.000 Männer und Frauen, darunter 5500 hessische Kriegsoffer, protestieren am 10. Dezember 1963 mit dem legendären „Marsch auf Bonn“ gegen die unzureichende Versorgungspolitik.

1965: Landeskonferenz für Zivilbeschädigte

Am 15. Oktober 1965 findet in Offenbach die erste „Landeskonferenz für Zivilbeschädigte“ statt. Unter dem Namen „Landeskonferenz für Menschen mit Behinderungen“ wird sie heute jedes Jahr im Hessischen Landtag abgehalten.

1973: Öffnung des Verbands für Menschen mit Behinderungen

Die Namensänderung in „Verband der Kriegs- und Wehrdienstopfer, Behinderten und Sozialrentner Deutschlands“ am 11. Mai 1973 dokumentiert die offizielle Öffnung des Verbandes für Menschen mit Behinderungen.

1975: 1. Landestreffen auf dem Hessentag

Am 14. Juni 1975 kommen auf dem 15. Hessentag in Wetzlar 12.000 VdK-Mitglieder zum ersten Landestreffen zusammen.

1978: Große Protestkundgebung

Protestkundgebung am 12. April 1978 mit 3500 Teilnehmern in Wiesbaden zum 21. Rentenanpassungsgesetz und 10. Anpassungsgesetz in der Kriegsopferversorgung.

1983: Internationales Seminar in Wiesbaden

Appell italienischer, französischer, englischer und deutscher sozialer Organisationen für Frieden, Völkerverständigung und die Einigung Europas auf dem Internationalen Seminar des VdK Hessen.

1986: VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“

Mit der VdK-Plakette „Barrierefrei erbaut“ werden seit 1986 Gebäude gewürdigt, die auf die Belange von Menschen mit Behinderungen abgestimmt sind.

1990: Gründung des VdK in Thüringen

Am 9. Mai 1990 wird der VdK-Landesverband Thüringen gegründet.

1991: Gründung des VdK-Reiseservices

Vom Reiseservice über VdK-Mobi und die Fachstelle für Barrierefreiheit bis zum Betreuungsverein gründet der VdK Anfang der 1990er-Jahre mehrere Soziale Dienste.

1993: Erste Integrative Jugendfreizeit

Die Freizeit organisiert der VdK in Kooperation mit der Sportjugend Hessen. Mittlerweile gibt es die integrative Freizeit für zwei verschiedene Altersklassen.

2000: Start der zentralen Seminare

Start der zentralen Seminare für das VdK-Ehrenamt. Im Januar findet in Bad Salzhausen das erste Seminar für „Dienstjüngere“ statt.

2003: Verschmelzung der Landesverbände Hessen und Thüringen

Die VdK-Landesverbände Hessen und Thüringen schließen sich zum Sozialverband VdK Hessen-Thüringen zusammen. Die Zahl der Mitglieder beträgt 183.300.

2003 Gründung der VdK-Ehrenamtsakademie

Das Bildungsangebot wird weiter ausgebaut und die VdK-Ehrenamtsakademie gegründet.

2006: Festakt zum 60-jährigen Bestehen

Am 25. Oktober 2006 feiert der Sozialverband VdK Hessen-Thüringen im Kaisersaal des Frankfurter Römer sein 60-jähriges Bestehen.

2008: Dezentrale Seminare im Rahmen der VdK-Ehrenamtsakademie

Im Herbst 2008 finden die ersten dezentralen Seminare „Grundlagen Verbandsarbeit“ statt.

2009: Geburtsstunde VdK-Internet-TV

Gemeinsam mit dem VdK Bayern entwickelt der Landesverband Hessen-Thüringen das VdK-Internet-TV. Am 1. Februar 2010 geht „VdK-TV“ offiziell auf Sendung.

2010: 20 Jahre soziale Kompetenz in Thüringen

Am 30. September 2010 feiert der VdK in Thüringen sein 20-jähriges Bestehen.

2012: Mehr als 230.000 Mitglieder

Die Attraktivität des Sozialverbands VdK Hessen-Thüringen ist ungebrochen. Zum 31. Dezember 2012 hat der Verband 230.399 Mitglieder.

2013: Karl-Winfried Seif übernimmt Landesvorsitz

Am 7. September verstirbt nach kurzer, schwerer Krankheit der Landesvorsitzende Udo Schlitt im Alter von 66 Jahren. Zu seinem Nachfolger beruft der Landesvorstand den stellvertretenden Landesvorsitzenden Karl-Winfried Seif. Diese Berufung wird vom VdK-Landesausschuss am 14. November bestätigt.

2017: Paul Weimann übernimmt den amtierenden Landesvorsitz

Nachdem Karl-Winfried Seif aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten ist, übernimmt Paul Weimann den Vorsitz zunächst kommissarisch. Vom Landesausschuss wurde Paul Weimann am 30. November 2017 zum amtierenden Landesvorsitzenden gewählt.

2018

Mehr als 270.000 Menschen sind Mitglied im Sozialverband VdK Hessen-Thüringen und über 1,9 Millionen Mitglieder in Deutschland.

...

Die Landesvorsitzenden

Seit der Gründung 1946 wurden bisher sechs Männer an die Spitze unseres Verbandes gewählt. Unterstützt von ihren Vorstandskolleginnen und -kollegen sowie den vielen Tausend freiwilligen Helferinnen und Helfern auf Orts-, Kreis- und Bezirksebene lenkten sie ehrenamtlich die Geschicke des VdK in Hessen und seit 1990 auch in Thüringen.

Abraham Sauer, 1946–1958 Der Gründer des VdK-Landesverbands Hessen widmete sein gesamtes Lebenswerk den Kriegs- und Arbeitsopfern und schuf mit dem Verband die größte Selbsthilfeorganisation und Lobby der behinderten und sozial schwächeren Menschen.

Carl Meckes, 1958–1973

Meckes erweiterte den Mitgliederkreis, indem er den Verband für alle Menschen mit Behinderung öffnete. Er intensivierte die Betreuungsarbeit für die „Zivilbeschädigten“, wie Menschen mit Behinderung im Rahmen der beruflichen Wiedereingliederung bezeichnet wurden.

Ernst Duchatsch, 1973–79 Er verstand den VdK als sozialen Ordnungsfaktor. Unter Ernst Duchatsch demonstrierte der VdK seine Kampfbereitschaft, vor allem als es um die Durchsetzung der Dynamisierung der Kriegssopferrenten zeitgleich mit den Renten aus der gesetzlichen Rentenversicherung ging.

Karl Spitzner, 1979–1985 Unter Karl Spitzner dokumentierte der Verband mit Aktionen zum „Jahr der Behinderten“ 1981 sowie mit Demonstrationen in Wiesbaden und Rüsselsheim seine Kampfbereitschaft zur Erhaltung des Sozialstaats. Die Demonstrationen standen unter dem Motto „Gegen soziale Demontage“.

Wilhelm Kremer, 1985–97 Wilhelm Kremer galt als „Herz und Motor“ des Verbandes, der die Entwicklung zum modernen Sozialverband entscheidend geprägt hat. Aufgrund seiner herausragenden Verdienste für den Sozialverband VdK wurde im Jahr 1998 die Wilhem-Kremer-Medaille geschaffen.

Udo Schlitt, 1997–2013

Unter seinem Vorsitz stieg die Mitgliederzahl des Landesverbandes von 140.000 auf über 230.000. Udo Schlitt verstand den VdK in erster Linie als parteiunabhängiges sozialpolitisches Sprachrohr und Streiter für soziale Gerechtigkeit.

Karl-Winfried Seif, 2013-2017

Als Teamplayer setzt Karl-Winfried Seif auf die enge Zusammenarbeit mit den Ehrenamtlern. Dabei gilt sein Hauptaugenmerk der Sozialpolitik und den neuen Medien

Paul Weimann, seit 2017

Paul Weimann möchte die Anregungen aus den Verbandsstufen im Landesvorstand aufgreifen und daraus vernünftige Angebote entwickeln. Im Kampf für einen starken Sozialstaat sieht er den Grundauftrag des VdK.